Stadt Leverkusen Vorlage Nr. 2022/1518

Der Oberbürgermeister

II/02-020-01-07-14-ho
Dezernat/Fachbereich/AZ

29.06.2022
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanz- und Digitalisierungsausschuss	22.08.2022	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	29.08.2022	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Jahresabschluss 2021 der wupsi GmbH und Entlastung
- Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW

Beschlussentwurf:

1. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der wupsi GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

   a) Feststellung des Jahresabschlusses 2021 gemäß beigefügter Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung.

   b) Genehmigung des zusammengefassten Lageberichts und Konzern-Lageberichts.

   c) Entnahme eines Betrages von 18.484.102,77 € aus der Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB und Verwendung eines Teilbetrages in Höhe von 17.342.748,27 € zum Ausgleich des Bilanzverlustes und im Übrigen für eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 1.141.354,50 €.

   d) Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2021.

2. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der wupsi GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, der Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates zuzustimmen.

3. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der wupsi GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, den Konzernabschluss zu billigen.

gezeichnet:

Richrath

In Vertretung
Molitor

I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren

☐ **Nein** (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

☒ **Ja – ergebniswirksam**
Produkt: 121301 Sachkonto: 465100 und 531200
Aufwendungen für die Maßnahme: 537.150 €
Fördermittel beantragt: ☒ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

☐ **Ja – investiv**
Finanzstelle/n: Finanzposition/en:
Auszahlungen für die Maßnahme: €
Fördermittel beantragt: ☐ Nein ☐ Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt
☒ Ansätze sind ausreichend
☐ Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle
in Höhe von €

Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:
☐ Personal-/Sachaufwand: €
☐ Bilanzielle Abschreibungen: €
Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.
☐ Aktuell nicht bezifferbar

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:
☐ **Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten): €**
Produkt: Sachkonto

Einsparungen ab Haushaltsjahr:
☐ Personal-/Sachaufwand**: €**
Produkt: Sachkonto

☐ **ggf. Hinweis Dez. II/FB 20**:

II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	**Nachhaltigkeit**	**kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit**	**langfristige Nachhaltigkeit**
☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Begründung:

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen:
Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages der wupsi GmbH beschließt die Gesellschafterversammlung nach vorhergehender Beratung der Berichte des Aufsichtsrates und des Abschlussprüfers über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Lageberichts, die Verwendung des Ergebnisses bzw. Abdeckung eines Verlustes sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH, Krefeld, hat die Prüfberichte zum Jahres- bzw. Konzernabschluss 2021 vorgelegt und mit Datum vom 07.06.2022 uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Aufsichtsrat der wupsi GmbH hat sich mit der Feststellung von Jahresabschluss und Lagebericht in seiner Sitzung am 22.06.2022 befasst.

Die Beschlussfassung über den Jahresabschluss erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 22.06.2022. Die vom Rat bestellten Vertreterinnen bzw. Vertreter in der Gesellschafterversammlung handelten dabei gem. § 11 Abs. 4 und 5 des Gesellschaftsvertrages einheitlich, vorbehaltlich eines entsprechenden Weisungsbeschlusses des Rates.

Wirtschaftliche Ergebnisse/Auswertung:
In der nachfolgenden Übersicht werden die wesentlichen Bilanzpositionen der wupsi GmbH und ihre Veränderungen gegenüber dem Vorjahr dargestellt.

Bilanz 2021

	2021	2020	Abw.	
Aktiva	**T€**	**T€**	**T€**	**%**
Anlagevermögen	55.729	56.495	-766	-1,4%
- davon immaterielle Verm.	42	103	-61	-59,2%
- davon Sachanlagen	19.608	20.313	-705	-3,5%
- davon Finanzanlagen	36.079	36.079	0	0,0%
Umlaufvermögen	4.341	7.159	-2.818	-39,4%
- davon Vorräte	356	510	-154	-30,2%
- davon Forderungen u. sonst. Verm.	3.939	3.420	519	15,2%
- davon Kassenbestand, Guthaben	46	3.229	-3.183	-98,6%
Rechnungsabgrenzungsposten	38	62	-24	-38,7%
Bilanzsumme	**60.108**	**63.716**	**-3.608**	**-5,7%**

	2021	2020	Abw.	
Passiva	**T€**	**T€**	**T€**	**%**
Eigenkapital	40.777	40.497	280	0,7%
Rückstellungen	6.897	10.354	-3.457	-33,4%
Verbindlichkeiten	12.395	12.800	-405	-3,2%
Rechnungsabgrenzungsposten	39	65	-26	-40,0%
Bilanzsumme	**60.108**	**63.716**	**-3.608**	**-5,7%**

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist am Beispiel ausgewählter Positionen folgende Entwicklungen aus:

GuV 2021

	2021	2020	Abw.	
	T€	**T€**	**T€**	**%**
Umsatzerlöse	37.730	36.291	1.439	4,0%
Sonst. betriebl. Erträge	1.758	1.410	348	24,7%
Materialaufwand	32.375	28.000	4.375	15,6%
Personalaufwand	17.958	16.394	1.564	9,5%
Abschreibungen	3.554	3.707	-153	-4,1%
Sonst. betriebl. Aufwendungen	4.606	4.181	425	10,2%
Erträge aus Wertpapieren *	1.141	2.793	-1.652	-
Zinsergebnis	-122	-155	34	-21,8%
Jahresüberschuss	**-17.343**	**-11.316**	**-6.027**	**53,3%**

* Hinweis: In 2020 erfolgte letztmalig eine Zuschreibung auf die RWE-Aktien.

Die allgemeine wirtschaftliche Situation der wupsi GmbH sei anhand der folgenden Übersicht dargestellt:

Finanzkennzahlen zum 31.12.2021				
		in T€	2021	2020
Eigenkapitalrentabilität:	Jahresergebnis:	-17.343	-42,53 %	-27,94%
	Eigenkapital:	40.777		
Gesamtkapitalrentabilität:	Jahresergebnis:	-17.343	-40,66 %	-26,28%
	Zinsaufwand:	154		
	Gesamtkapital: (EK+ langfr.Fremdkapital)	42.272		
Anlagendeckungsgrad II:	Eigenkapital :	40.777	75,85 %	74,96%
	Sonderposten:	0		
	langfr. Fremdkapital:	1.495		
	Anlagevermögen:	55.728		
Personalaufwandsquote:	Personalaufwand:	17.958	30,60%	31.22%
	Gesamtaufwand:	58.686		
Zinsaufwandsquote:	Zinsaufwand:	154	0,26%	0,36%
	Gesamtaufwand:	58.686		
Investitionen:	Anschaffung AV:	3.010	3.010 T€	541 T€

Die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung der wupsi GmbH zeigt sich insbesondere in dem im Lagebericht beschriebenen Geschäftsverlauf.

Abschließende Hinweise:
Als Anlagen 1 bis 3 sind dieser Vorlage für die wupsi GmbH die Bilanz zum 31.12.2021, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2021 sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzern-Lagebericht beigefügt. Die Anlagen 4 und 5 führen Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung des wupsi-Konzerns auf.

Die Prüfungsberichte der Jahresabschlüsse für die wupsi GmbH und den Konzern stehen als nichtöffentlich zu behandelnde Anlagen 6 und 7 allen Ratsmitgliedern im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung.

Ergänzend sei auf Folgendes hingewiesen:

Ratsmitglieder, die selbst dem Aufsichtsrat der wupsi GmbH angehören, haben sowohl bei der Beratung als auch bei der Entscheidung über die Entlastung des Aufsichtsrates der wupsi GmbH gemäß § 31 Abs. 1 i. V. m. § 43 Abs. 2 GO NRW kein Mitwirkungsrecht (Beschlusspunkt 2).

Über den Beschlusspunkt 2 ist gesondert zu beraten und abzustimmen.
Eine entsprechende Protokollierung ist notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die folgenden Ratsmitglieder im Aufsichtsrat der wupsi GmbH tätig und unterliegen somit dem o. g. Mitwirkungsverbot:

Rh. Jannik Klein
Rh. Oliver Ruß

Anlage/n:

Anlage 1 - wupsi GmbH Bilanz 2021
Anlage 2 - wupsi GmbH GuV 2021
Anlage 3 - Zusammengefasster Lagebericht und Konzern-Lagebericht 2021
Anlage 4 - wupsi-Konzern Bilanz 2021
Anlage 5 - wupsi-Konzern GuV 2021
Anlage 6 - wupsi GmbH 2021 Prüfbericht (nö)
Anlage 7 - wupsi-Konzern 2021 Prüfbericht (nö)

BILANZ zum 31.12.2021

wupsi GmbH, Leverkusen

AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.880,01	103.471,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	1.102.696,92	1.126.818,17
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	15.799.250,96	17.229.316,68
3. technische Anlagen und Maschinen	15.419,64	31.854,73
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.706.157,83	1.658.050,40
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	983.996,09	267.300,42
	19.607.521,44	20.313.340,40
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.998.720,58	2.998.720,58
2. Beteiligungen	27.834,73	27.834,73
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.042.212,53	33.042.212,53
4. sonstige Ausleihungen	9.748,64	10.035,08
	36.078.516,48	36.078.802,92
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	353.417,64	508.029,67
2. Waren	2.752,27	1.574,05
	356.169,91	509.603,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	677.337,06	878.191,44
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.261.463,40	2.541.597,17
	3.938.800,46	3.419.788,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	46.100,75	3.228.556,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38.815,56	62.353,60
	60.107.804,61	63.715.916,94

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.524.200,00	5.524.200,00
II. Kapitalrücklage	38.036.954,87	20.737.868,12
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	14.558.199,76	14.558.199,76
IV. Bilanzverlust	-17.342.748,27	-323.008,64
	40.776.606,36	40.497.259,24
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.420.883,00	1.405.770,00
2. sonstige Rückstellungen	5.476.297,00	8.948.380,00
	6.897.180,00	10.354.150,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.666.245,22	8.822.675,92
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.482.442,69	1.504.842,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	1.835.005,24
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	319.913,86	23.391,35
5. sonstige Verbindlichkeiten	926.584,56	613.974,92
	12.395.186,33	12.799.890,20
D. Rechnungsabgrenzungsposten	38.831,92	64.617,50
	60.107.804,61	63.715.916,94

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	37.730.138,56	36.290.818,56
2. sonstige betriebliche Erträge	1.757.648,58	1.409.573,72
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.627.490,57	-5.113.638,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.747.754,63	-22.885.844,45
	-32.375.245,20	-27.999.482,87
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-13.777.736,20	-12.664.659,85
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.180.466,09	-3.728.963,12
	-17.958.202,29	-16.393.622,97
- davon für Altersversorgung EUR -1.257.977,56 (EUR -1.144.216,68)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.554.000,18	-3.707.256,76
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.606.176,04	-4.181.205,27
- davon Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB EUR -27.349,00 (EUR -27.349,00)		
7. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	681.231,33	666.567,59
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.141.354,50	2.792.961,35
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.764,92	32.289,53
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-154.345,71	-187.734,27
11. Ergebnis nach Steuern	-17.304.831,53	-11.277.091,39
12. sonstige Steuern	-37.916,74	-39.211,39
13. Jahresfehlbetrag	-17.342.748,27	-11.316.302,78
14. Verlustvortrag/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-323.008,64	16.495.293,96
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.397.224,64	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	-4.562.060,82
17. Gewinnausschüttung	-1.074.216,00	-939.939,00
18. Bilanzverlust	-17.342.748,27	-323.008,64

Zusammengefasster Lagebericht und Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Der Lagebericht der wupsi GmbH und der Konzernlagebericht werden im Folgenden zusammengefasst. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für die wupsi GmbH und den Konzern gleichermaßen.

1. Geschäftstätigkeit und Öffentliche Zwecksetzung

Die wupsi GmbH befindet sich zu 100 % in kommunalem Eigentum. Anteilseigner sind die Stadt Leverkusen und der Rheinisch-Bergische Kreis zu jeweils 50 %. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß dem Gesellschaftsvertrag der öffentliche Personenverkehr. Die Anteilseigner haben die wupsi GmbH über einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag mit der Erbringung von gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) betraut. Die Gesellschaft nimmt im Rahmen der Betrauung die Aufgaben der Verkehrsplanung, des Marketings und der Erstellung der Verkehrsleistung als integriertes Verkehrsunternehmen für die Anteilseigner wahr. Sie ist Kooperationspartner im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS).

ÖPNV ist entsprechend § 1 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in NRW (ÖPNVG NRW) eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft wird gemäß dem Gesellschaftsvertrag in der Hauptsache für ihre Anteilseigner in deren Gebiet tätig. Den Vorgaben der Gemeindeordnung NRW, insbesondere zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden nach § 107 Abs. 1, wird insoweit Rechnung getragen.

An dem zum Konzern gehörenden Unternehmen Herweg Busbetrieb GmbH (HBB GmbH) hält die wupsi GmbH 100 % der Gesellschaftsanteile. Kerngeschäft der HBB GmbH ist die Subunternehmerleistung für die wupsi GmbH im Linienverkehr, in geringerem Umfang auch im Gelegenheitsverkehr und im freigestellten Schülerverkehr.

2. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

2.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 das Wirtschaftsgeschehen maßgeblich beeinflusst. Nachdem sich im Jahresverlauf bis zum dritten Quartal eine Erholung der Wirtschaftsleistung zeigte, wurde das Wachstum im vierten Quartal durch eine erneute Corona-Welle und damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen wieder gebremst. Insgesamt ist das bereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 2,9 % gestiegen. Der Anstieg wurde wesentlich getragen durch Konsumausgaben des Staates und Investitionen, während der private Konsum auf dem Vorjahresniveau verharrte.

Der Arbeitsmarkt hat sich im zweiten Jahr der Corona-Pandemie stabil entwickelt, nicht zuletzt auch gestützt durch die umfassenden Regelungen zur Kurzarbeit. Die Zahl der Erwerbstätigen liegt wie im Vorjahr bei 44,9 Millionen. Zuwächse zeigten sich neben dem Baugewerbe in den Dienstleistungsbereichen „Information und Kommunikation“ sowie „Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit“. Rückgänge waren dagegen in den Bereichen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft zu verzeichnen.

2.2 Entwicklung der Branche

Die Schutzmaßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie (z.B. Homeoffice, Zugangs- und Kontaktbeschränkungen) haben allgemein zu einer Einschränkung der Mobilität geführt und besonders die Unternehmen des ÖPNV wie schon im Vorjahr stark getroffen. So sind nach Angaben des statistischen Bundesamtes die Fahrgastzahlen im Nahverkehr, die schon im Jahr 2020 um ca. 30 % gesunken waren, im Jahr 2021 nochmals um weitere ca. 4 % rückläufig gewesen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass dieser erneute Rückgang ausschließlich auf das von Lockdown-Maßnahmen und der Homeoffice-Pflicht geprägte erste Quartal 2021 zurückzuführen ist, während das erste Quartal 2020 noch vergleichsweise gering von der Pandemie beeinflusst war. Im zweiten bis vierten Quartal 2021 dagegen nutzten durchgängig mehr Fahrgäste den ÖPNV als in den Vorjahresquartalen.

Nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes waren bezogen auf das Gesamtjahr der Verkehr mit Eisenbahnen (-6 %) und Straßenbahnen (-5 %) überdurchschnittlich von Nachfragerückgängen betroffen, der Busverkehr entwickelte sich dagegen mit einem Rückgang von nur 1 % vergleichsweise stabil. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) gibt den Rückgang im öffentlichen Nahverkehr insgesamt ebenfalls mit 4 % an. Nach diesen Zahlen fielen die Rückgänge im Verkehr mit Eisenbahnen (-8 %) und Straßenbahnen (-6 %) noch etwas deutlicher aus, der Bus konnte dagegen sogar leichte Zuwächse von 2 % erzielen.

Zu berücksichtigen ist, dass auch für das Jahr 2021 die statistische Aussagekraft von Fahrgastzahlen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nur eingeschränkt gegeben ist, weil Fahrgastzahlen in der Regel aus den Fahrausweisverkäufen abgeleitet werden. Da viele Abonnement-Kunden ihre Ticketverträge zwar nicht gekündigt, das Leistungsangebot aber seltener genutzt haben, spiegeln die statistischen Zahlen die Realität somit nur eingeschränkt wieder.

Um allen Bürgerinnen und Bürgern auch während der Pandemie einen verlässlichen und möglichst sicheren ÖPNV anbieten zu können, haben die Bus- und Bahnunternehmen das Fahrplanangebot auch im Jahr 2021 in der Regel in vollem Umfang aufrechterhalten. Zum Ausgleich der durch ausbleibende Fahrgäste nicht gedeckten Kosten haben der Bund und die Länder daher auch für das Jahr 2021 einen ÖPNV-Rettungsschirm bereitgestellt, der die weggebrochenen Fahrgeldeinnahmen kompensiert.

2.3 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Auftragslage im Linienverkehr der wupsi GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich erhöht. So wurden auf den Bestandslinien weitere Leistungsausweitungen umgesetzt, insbesondere auf den im März 2020 übernommenen Buslinien, die zuvor von einem privaten Verkehrsunternehmen betrieben wurden. Hier haben die Aufgabenträger über den öffentlichen Dienstleistungsauftrag Angebotsverbesserungen nachbeauftragt, um das Fahrplanangebot an die sonst üblichen Bedienungsstandards anzupassen.

Zum 1. Juli 2021 hat die wupsi GmbH zudem den Verkehr auf weiteren Buslinien übernommen, nachdem die Bezirksregierung Köln die Liniengenehmigungen des vorherigen Betreibers aufgrund einer Kündigung der VRS-Verträge gegenüber diesem Betreiber widerrufen hat. Zur Sicherstellung und Aufrechterhaltung des Verkehrs auf diesen Linien wurde die wupsi GmbH durch die Stadt Leverkusen und den Rheinisch-Bergischen Kreis als zuständige Aufgabenträger mit der Erbringung eines Teils der Verkehrsleistungen betraut, und die Bezirksregierung hat entsprechende einstweilige Erlaubnisse erteilt. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 wurden auch auf diesen Linien Angebotsverbesserungen nachbeauftragt, um das Fahrplanangebot an die sonst üblichen Bedienungsstandards anzupassen.

Insgesamt hat sich die Fahrplan-Kilometerleistung im Busverkehr gegenüber dem Vorjahr um ca. 8 % erhöht.

Die aus den Verkaufszahlen abgeleitete Nachfrageentwicklung im Linienverkehr der wupsi GmbH spiegelt grundsätzlich die Branchenentwicklung wieder. Unterschiedliche Nutzungshäufigkeiten von Zeitkarten in den unterschiedlichen Phasen der Pandemie sind dabei gemäß der Empfehlung des Branchenverbandes VDV berücksichtigt. Im ersten Quartal 2021 waren zunächst weiter deutliche Rückgänge zu verzeichnen, weil das Vorjahresquartal noch nicht in dem Maße von der Corona-Pandemie beeinflusst war. Vom zweiten bis vierten Quartal lagen die Fahrgastzahlen dagegen im Zuge der Entspannung der Infektionslage wieder deutlich über den jeweiligen Vorjahreswerten.

Insgesamt kann aus der Verkaufsstatistik ein Anstieg der Fahrgastzahlen um ca. 9 % abgeleitet werden. Dieser ist insbesondere auf deutlich gestiegene Erlöse im Bartarif zurückzuführen sowie eine stabile Entwicklung der Schülerzeitkarten. Bei den Jedermann-Zeitkarten waren dagegen Rückgänge zu verzeichnen, da mit zunehmender Dauer der Pandemie vermehrt Abonnenten ihre Verträge gekündigt haben, vermutlich aufgrund von Homeoffice-Regelungen. Die wupsi GmbH liegt mit der insgesamt positiven Nachfrageentwicklung deutlich über dem Branchendurchschnitt, allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass der überdurchschnittliche Fahrgastanstieg teilweise auch auf das erhöhte Fahrplanvolumen zurückzuführen ist.

Auch die multimodalen Verkehrsangebote wupsiCar und wupsiRad wurden im Jahr 2021 im Zuge der Entspannung der Pandemielage wieder stärker genutzt. Beim Angebot wupsiRad wurden erstmals auch Pedelecs in den Verleih mit aufgenommen und das Stationsnetz verdichtet. Dies hat ebenfalls zu dem Anstieg der Nutzerzahlen beigetragen. Zudem wurde das Fuhrparkmanagement für die Stadtverwaltung Leverkusen ausgebaut.

Im Gelegenheitsverkehr hat sich die Auftragslage auf einem coronabedingt niedrigeren Erlösniveau stabilisiert. Im freigestellten Schülerverkehr konnten dagegen deutliche Zuwächse erzielt werden. Diese resultieren aus zusätzlichen Verkehren für die Stadt Leverkusen im Zuge des Hochwasserereignisses im Sommer 2021. Durch hochwasserbedingte Schäden an drei Schulstandorten mussten Schulstandorte verlagert und die Schüler zu den Ersatzstandorten transportiert werden. Dies erfolgte teilweise über den Linienverkehr und teilweise im Rahmen des freigestellten Schülerverkehrs.

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse aus Verbundverkehren enthalten ab Juli 2021 auch die Einnahmenansprüche für die zusätzlich übernommenen Linien und basieren auf den VRS-Monatsabrechnungen, die im Jahr 2021 vollständig nach der Verkehrserhebung 2009 erstellt wurden. Im Zuge der endgültigen Jahresabrechnung 2021 sind Korrekturen zu erwarten, da in diesem Rahmen zusätzlich auch die Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018 einfließen werden. Im Hinblick auf mögliche Rückzahlungsverpflichtungen aus der Anwendung der Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018 wurden daher für das Jahr 2021 über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erneut Rückstellungen zu Lasten des Ergebnisses gebildet.

Die Umsatzerlöse aus Verbundverkehren sind um 0,4 % gestiegen, unter Bereinigung von Vorjahreseffekten lag der Anstieg bei 1,5 %. In dieser Entwicklung überlagern sich die allgemeine Tarifsteigerung im VRS in Höhe von 2,5 %, die Umsatzeffekte aus der Übernahme der zusätzlichen Linien und der Nachfragerückgang im Zuge der Corona-Pandemie, der sich insbesondere auf das erste Quartal 2021 bezieht. Eine Kompensation der coronabedingten Einnahmenausfälle erfolgt wie schon im Vorjahr über den ÖPNV-Rettungsschirm des Bundes und des Landes NRW. Die Ausgleichszahlungen werden jedoch nicht direkt durch die wupsi GmbH vereinnahmt. Sie werden vielmehr durch die Aufgabenträger beantragt und fließen in Form von höheren Zahlungen im Rahmen der Abrechnung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages an die wupsi GmbH.

Die Ausgleichsleistungen im Linienverkehr sind um 0,4 % gesunken, insbesondere aufgrund von Vorjahreseffekten bei der Abrechnung der Ausgleichsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten. Die Ausbildungsverkehrspauschale und die Ausgleichsleistungen für das Sozialticket haben sich dagegen stabil entwickelt.

Die Konzernerlöse aus sonstigen Verkehren haben sich um 34,9 % erhöht, insbesondere aufgrund der außerordentlichen Auftragsentwicklung des freigestellten Schülerverkehrs durch Schulstandortverlagerungen im Zuge des Hochwasserereignisses und erhöhter Erlöse aus dem Fuhrparkmanagement für die Stadtverwaltung Leverkusen.

2.4 Investitionen

Die Investitionstätigkeit des Konzerns war im Jahr 2021 im Wesentlichen von der kurzfristigen Beschaffung von 18 Gebraucht-Fahrzeugen für den Linienverkehr im Zuge der Leistungsübernahme zum 1. Juli 2021 geprägt. Zudem wurden weitere Fahrzeuge, teilweise unter Inanspruchnahme von Fördermitteln, mit Abbiegeassistenzsystemen nachgerüstet. Die Investitionen in den Fuhrpark für den Linienverkehr beliefen sich insgesamt auf 1.766 T€. Die gemäß Investitionsplan regulär vorgesehene Investition in Neu-Fahrzeuge für den Linienverkehr wird entsprechend dem aktualisierten Beschaffungszeitplan erst im Jahr 2022 geliefert und aktiviert.

Für die Ausweitung des Carsharing-Angebotes wupsiCar in den Rheinisch-Bergischen Kreis wurden 13 vollelektrische PKW beschafft. Diese Investition wird anteilig durch Fördermittel im Zuge des Mobilstationen-Projektes im Rheinisch-Bergischen Kreis finanziert.

Darüber hinaus wurden im Rahmen von diversen Einzelmaßnahmen die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Maschinen und Geräte modernisiert.

2.5 Modellprojekt zur Stärkung des ÖPNV

Die wupsi GmbH hat sich Anfang 2021 mit einer Projektskizze an einem Förderaufruf des Bundesverkehrsministeriums zur Umsetzung von Modellprojekten zur Stärkung des ÖPNV beteiligt. Als eines von bundesweit zwölf Projekten hat die wupsi GmbH Ende 2021 einen Förderbescheid über bis zu 9,5 Mio. EUR erhalten. Mit den Fördermitteln sollen das Schnellbus-Angebot weiter ausgebaut, On-Demand-Verkehre eingerichtet und die wupsiApp zu einer multimodalen Mobilitätsplattform ausgebaut werden. Insgesamt hatten sich 160 Antragsteller auf die Förderung beworben. Die Umsetzung der Maßnahmen ist in den Jahren 2022 bis 2024 geplant.

3. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich bei der wupsi GmbH um 3.608 T€ auf 60.108 T€ und im Konzern um 3.786 T€ auf 57.477 T€ reduziert.

Das Anlagevermögen ist um 768 T€ bei der wupsi GmbH sowie um 855 T€ im Konzern gesunken. Die Ursache hierfür liegt insbesondere in der zeitlichen Verschiebung der regulären Investition in Neu-Fahrzeuge für den Linienverkehr in das Jahr 2022. Der damit verbundene abschreibungsbedingte Rückgang des Sachanlagevermögens wurde durch die Investitionen in Gebrauchtfahrzeuge nur anteilig ausgeglichen. Das Umlaufvermögen hat sich bei der wupsi GmbH um 2.817 T€ und im Konzern um 2.907 T€ verringert. Aufgrund der Umsetzung der VRS-Jahresabrechnungen für die Jahre 2018 und 2019, die für die wupsi GmbH mit erheblichen Rückzahlungen verbunden waren, sind die Guthaben bei Kreditinstituten deutlich gesunken.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital bei der wupsi GmbH und im Konzern um 279 T€ erhöht. Einer um 17.299 T€ erhöhten Kapitalrücklage steht ein um 17.020 T€ erhöhter Bilanzverlust gegenüber. Die Entwicklung der Kapitalrücklage resultiert aus den Einzahlungen der Gesellschafter im Rahmen der Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag in Höhe von 18.696 T€ gemindert um die von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Entnahmen in Höhe von 1.397 T€ zur Abdeckung des Bilanzverlustes des Vorjahres und zur Gewinnausschüttung an die Gesellschafter im Zusammenhang mit RWE-Dividenden-Erträgen. Die Veränderung des Bilanzverlustes ergibt sich aus dem Jahresfehlbetrag 2021 vermindert um den Ausgleich des Bilanzverlustes 2020 durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage. Die Eigenkapitalquote beläuft sich bei der wupsi GmbH auf 67,8 %, im Konzern liegt sie bei 66,2 %.

Die Rückstellungen haben sich bei der wupsi GmbH um 3.457 T€ und im Konzern um 3.382 T€ verringert. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Umsetzung der VRS-Jahresabrechnungen 2018 und 2019 auf Basis der Verkehrserhebung 2009. Für die damit verbundenen Rückzahlungsverpflichtungen wurden in den Vorjahren Rückstellungen in Höhe von 4.320 T€ gebildet, die nunmehr in vollem Umfang in Anspruch genommen wurden. Zusätzliche Rückstellungen wurden zum Bilanzstichtag insbesondere für die Umsetzung der VRS-Verkehrserhebung 2018 sowie für Urlaubsansprüche des Personals gebildet.

Die Verbindlichkeiten haben sich verringert, bei der wupsi GmbH um 405 T€ und im Konzern um 657 T€. Der Rückgang resultiert aus der Reduzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern im Rahmen des Defizitausgleichs. Aus Vorjahresabrechnungen resultierende Überzahlungen eines Gesellschafters in Höhe von 1.606 T€ wurden im Zuge der Abrechnung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages für das Jahr 2020 verrechnet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich stichtagsbedingt erhöht.

3.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds belief sich zum Bilanzstichtag auf 46 T€ bei der wupsi GmbH bzw. auf 71 T€ im Konzern. Die deutliche Reduzierung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Rückzahlung an den VRS im Zuge der Umsetzung der VRS-Jahresabrechnungen 2018 und 2019 gemäß Verkehrserhebung 2009.

3.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Konzern insbesondere aufgrund der Entwicklung des Linienverkehrs leicht um 1,0 % gestiegen. Die im Einzelabschluss der wupsi GmbH zu verzeichnende überdurchschnittliche Erhöhung der Umsatzerlöse um 4,0 % ist durch konzerninterne Verrechnungen für die Fahrzeugvermietung an die HBB GmbH beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind bei der wupsi GmbH um 24,7 % und im Konzern um 27,0 % gestiegen. Wesentliche Ursache hierfür sind Einmaleffekte aus dem Verkauf eines nicht-betriebsnotwendigen Grundstücks sowie aus Versicherungserstattungen für den Totalschaden eines Linienbusses, dem jedoch auch Buchverluste aus Anlagenabgängen gegenüberstehen.

Der Materialaufwand ist um 15,6 % bei der wupsi GmbH und um 16,3 % im Konzern gestiegen. Wesentliche Ursachen hierfür sind der starke Anstieg des Dieselpreises um 27 % gegenüber dem Vorjahr sowie die Leistungsausweitungen im Busverkehr, die zu einem mengenmäßigen Anstieg beim Dieselverbrauch und bei Subunternehmerleistungen geführt haben.

Die Entwicklung des Personalaufwandes mit einem Anstieg von 9,5 % bei der wupsi GmbH bzw. 9,6 % im Konzern resultiert insbesondere aus der Ausweitung des Personalbestandes im Fahrdienst zur Erbringung der Leistungsausweitungen sowie aus der Umsetzung tarifvertraglich vereinbarter Entgelterhöhungen.

Die Abschreibungen sind aufgrund der Verzögerungen bei der Investition in Neu-Fahrzeuge gesunken, bei der wupsi GmbH um 4,1 % und im Konzern um 4,0 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 10,2 % bei der wupsi GmbH und um 12,4 % im Konzern über dem jeweiligen Vorjahreswert. Neben dem Buchverlust aus Anlagenabgängen in Bezug auf den Totalschaden eines Linienbusses (siehe hierzu die Erläuterungen zur Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge) haben insbesondere erhöhte Werbeaufwendungen für neue Mobilitätsangebote sowie erhöhte Haus- und Grundstücksaufwendungen für die Vorbereitung der Inbetriebnahme von Elektrobussen zu diesem Anstieg beigetragen.

Das Finanzergebnis wird wesentlich durch die von der wupsi GmbH gehaltenen RWE-Anteile geprägt. Bezogen auf diese Anteile konnten im Jahr 2021 Dividendenerträge in Höhe von 1.141 T€ erzielt werden. Insgesamt beläuft sich das Finanzergebnis im Konzern auf 1.020 T€. Das Finanzergebnis der wupsi GmbH enthält zusätzlich die Gewinnabführung der HBB GmbH und beläuft sich auf 1.701 T€.

Der Jahresfehlbetrag des Konzerns und der wupsi GmbH beläuft sich auf 17.343 T€. Er resultiert aus der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen gemäß dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag und wird gemindert durch das positive Finanzergebnis. Der Anstieg des Jahresfehlbetrags gegenüber dem Vorjahr um 6.026 T€ resultiert zum einen aus dem verringerten Finanzergebnis, das im Vorjahr bedingt durch außerordentliche Effekte noch ca. 1,6 Mio. € höher ausgefallen war. Der verbleibende Teil des Anstiegs ist auf die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen gemäß dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag zurückzuführen. Hier zeigen sich einerseits die durch Leistungsübernahmen und -ausweitungen verursachten Aufwandssteigerungen und andererseits die erstmals ganzjährige Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Fahrgastnachfrage. Für den coronabedingten Anstieg des Jahresfehlbetrages stehen den Gesellschaftern Ausgleichszahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land NRW zur Verfügung.

4. Prognosebericht

Die Ergebnisentwicklung wird auch im Jahr 2022 wesentlich durch die Auswirkungen externer Rahmenbedingungen bestimmt.

Die Corona-Pandemie wird sich auch in den kommenden Jahren noch, wenn auch mit abnehmender Intensität, auf die Fahrgastnachfrage auswirken. Fahrgäste, die durch Homeoffice sowie Kontakt- und Zugangsbeschränkungen verloren gegangen sind, müssen in den nächsten Jahren durch kundenorientierte und zunehmend digitale Angebote zurückgewonnen werden. Positive Impulse auf die Erlössituation sind in diesem Zusammenhang aus den umgesetzten und noch anstehenden Leistungsausweitungen zu erwarten.

In der Mittelfristplanung wird davon ausgegangen, dass sich die Fahrgastzahlen schrittweise bis zum Jahr 2025 wieder deutlich erhöhen und bei den Umsatzerlösen wieder das Vor-Pandemie-Niveau zzgl. der positiven Effekte aus den Leistungsausweitungen erreicht wird. Im Jahr 2022 wird sich jedoch bezogen auf die Umsatzerlöse ein Sondereffekt im Zuge der bundesweiten Aktion zum „9-EUR-Ticket“ ergeben. In den Monaten Juni, Juli und August 2022 werden alle Bürger die Möglichkeit erhalten, für 9 EUR pro Monat den ÖPNV bundesweit nutzen zu können. Das Angebot leistet einen guten Beitrag zur Rückgewinnung von Fahrgästen. Da es sich aber auch an Bestandskunden richtet, wird es kurzfristig zu massiven Fahrgeldausfällen insbesondere bei Abonnenten führen. Daher wird für das Jahr 2022 mit einem deutlichen Absinken der Umsatzerlöse gerechnet.

Auf der Aufwandsseite wirkt sich der Krieg in der Ukraine insbesondere auf die Energiekosten aus, die sich in stark steigenden Diesel- und Stromkosten in den Ergebnissen niederschlagen werden. Hinzu kommen die Belastungen aus der zum 01.01.2021 eingeführten CO_2-Steuer, die sich in den kommenden Jahren schrittweise erhöhen.

Die mit der Energiekostensteigerung im Zusammenhang stehenden Inflationstendenzen könnten sich mittelfristig im Rahmen von Tarifverhandlungen auch steigernd auf die Entgelttarife auswirken. Darüber hinaus besteht am Arbeitsmarkt zunehmend ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Dies wird in Kombination voraussichtlich zu deutlich höheren Personalaufwendungen führen.

Der Zins- und Abschreibungsaufwand wird sich bedingt durch die anstehenden Investitionen in Fahrzeuge mit alternativen Antrieben und in die dafür erforderliche Betriebshof- und Ladeinfrastruktur überdurchschnittlich erhöhen.

Gemäß der mittelfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung wird sich der jährliche Zuschussbedarf für die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag bis zum Jahr 2026 auf ca. 22 Mio. EUR erhöhen. Nach den Regelungen des öffentlichen Dienstleistungsauftrages kann dieser erhöhte Zuschussbedarf durch Ausgleichszahlungen der Gesellschafter gedeckt werden. Auf diesem Wege ist auch eine hinreichende Liquidität sichergestellt.

Für das Jahr 2022 ist außerordentlich von einem deutlich höheren Zuschussbedarf auszugehen, insbesondere aufgrund der Fahrgeldausfälle im Zusammenhang mit dem 9-EUR-Ticket und durch die im Zuge des Ukraine-Krieges stark gestiegenen Energiekosten. Zumindest für die Fahrgeldausfälle können die Gesellschafter ihrerseits wiederum auf die Mittel des Bundes und des Landes NRW aus dem ÖPNV-Rettungsschirm 2022 zurückgreifen. Allerdings findet diese Kompensation außerhalb des Unternehmensergebnisses im Rahmen des Defizitausgleichs statt, so dass von einer deutlichen Erhöhung des Jahresfehlbetrages im Jahr 2022 ausgegangen werden muss.

Im Geschäftsjahr 2022 wird die wupsi GmbH bzw. der Konzern durch die Vereinnahmung von RWE-Dividenden erneut ein positives Finanzergebnis erzielen. Dies wird sich gleichermaßen auf das Jahresergebnis 2022 sowie auf die daraus vorzunehmende Gewinnausschüttung an die Gesellschafter auswirken.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Um künftige Entwicklungen und Risiken, die den Fortbestand der Konzerngesellschaften gefährden könnten, frühzeitig erkennen, analysieren und bewerten zu können, wurde ein Risikomanagementsystem im Konzern implementiert, welches über ein konzerneinheitliches Risikohandbuch gesteuert wird. Es dient als Leitfaden für alle wesentlichen Aufgaben und stellt die dauerhafte, personenunabhängige Funktionsfähigkeit der getroffenen Maßnahmen sicher. Die Steuerung und Kontrolle des Risikomanagementprozesses erfolgt durch das Controlling der wupsi GmbH.

Auf der Erlösseite besteht ein wesentliches Risiko durch die mittel- und langfristigen Folgen der Corona-Pandemie. In welchem Zeitraum und in welchem Maße verloren gegangene Kunden wieder zurückgewonnen werden können, kann abschließend noch nicht eingeschätzt werden.

Gemäß den Regelungen der Betrauungsvereinbarung wird der coronabedingte Einnahmenausfall durch höhere Ausgleichszahlungen der Gesellschafter an die wupsi GmbH kompensiert. Sofern ein möglicher anhaltender Einnahmenausfall seitens der Gesellschafter nicht dauerhaft durch einen Rettungsschirm für den ÖPNV gedeckt werden kann, besteht grundsätzlich das Risiko, dass vor dem Hintergrund einer erhöhten Kostenbelastung Abbestellungen von ÖPNV-Leistungen vorgenommen werden könnten. Entsprechende Planungen sind jedoch nicht bekannt. Vielmehr wird davon ausgegangen, dass der ÖPNV im Rahmen der Umsetzung der Mobilitätskonzepte der Stadt Leverkusen und des Rheinisch-Bergischen Kreises aus klimapolitischen Gründen auch künftig einen hohen Stellenwert behält. Somit bestehen keine Hinweise auf eine Bestandsgefährdung des Konzerns und auch eine nachhaltige Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Entwicklung ist als nicht überwiegend wahrscheinlich zu betrachten.

Daneben besteht auf der Erlösseite das Risiko des demographischen Wandels weiter fort, insbesondere in Form von rückläufigen Schülerzahlen. Diese Kundengruppe führt etwa die Hälfte der Fahrten im Liniennetz der wupsi GmbH durch. Dauerhafte Nachfragerückgänge in diesem Bereich wirken sich damit perspektivisch negativ auf die Erlössituation im Linienverkehr aus. Allerdings hat sich im Verlauf der Pandemie insbesondere der Schülerverkehr in der Verkaufsstatistik als vergleichsweise stabile Größe erwiesen.

Chancen für eine positive Entwicklung der Branche liegen in der klimapolitischen Diskussion. Der Ausbau des ÖPNV ist spätestens seit der Bundestagswahl im Herbst 2021 wieder verstärkt in den gesellschaftlichen Fokus geraten, um die klimapolitischen Ziele im Verkehrssektor dauerhaft zu erreichen. In diesem Zuge sollen vermehrt neue Kundengruppen für den ÖPNV als umweltfreundlichem Mobilitätsanbieter gewonnen werden. Die Basis für die entsprechende Neukundengewinnung hat der Konzern insbesondere durch die Leistungsausweitungen im Busverkehr und die Positionierung als multimodaler Mobilitätsanbieter geschaffen. Dank des Erhalts der Fördermittel des Bundes im Rahmen der „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ können hier zudem in den nächsten Jahren weitergehende Verbesserungen umgesetzt werden.

Im Rahmen der Vergleichsvereinbarung zur VRS-Einnahmenaufteilung wurde im Jahr 2018 eine neue Verkehrserhebung durchgeführt, deren erste Ergebnisse zwischenzeitlich vorliegen. Wie erwartet zeigen sich für den Einnahmenanspruch der wupsi GmbH im Jahr 2018 leichte Rückgänge, die durch in Vorjahren gebildete Rückstellungen gedeckt werden können. Für die Folgejahre liegen noch keine Ergebnisse vor. Aufgrund vertrieblicher Veränderungen durch neue Tickets, für die bislang noch keine Einnahmenaufteilungsregelung beschlossen wurde, ist hier aber mit größeren Veränderungen der endgültigen Einnahmenansprüche gegenüber den bisherigen monatlichen Abschlagszahlungen zu rechnen. Für damit verbundene mögliche Rückzahlungsverpflichtungen wurde Risikovorsorge durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen betrieben.

Auf Basis des im Jahr 2020 nach einem längeren Vergaberechtsstreit umgesetzten öffentlichen Dienstleistungsauftrages hat die wupsi GmbH auch die Liniengenehmigungen für den Zeitraum bis Dezember 2026 beantragt. Die Erteilung der Genehmigungen durch die Bezirksregierung hat sich durch das parallel geführte Klageverfahren eines anderen privaten Verkehrsunternehmens jedoch verzögert. Dieses Unternehmen hatte eigenwirtschaftliche Konkurrenzanträge auf die wupsi-Linien gestellt und gegen den darauf erteilten Ablehnungsbescheid der Bezirksregierung vor dem Verwaltungsgericht geklagt. Die Klage wurde im August 2020 ohne die Möglichkeit der Berufung abgewiesen, jedoch hat das private Verkehrsunternehmen einen Antrag auf Berufungszulassung beim OVG NRW eingereicht, über den noch nicht entschieden ist. Sollte die Berufung zugelassen werden und das OVG NRW anschließend abweichend zur Vorinstanz im Sinne des privaten Verkehrsunternehmens entscheiden, müsste diesem die eigenwirtschaftliche Genehmigung vorrangig erteilt werden und die Geschäftsgrundlage der wupsi GmbH bzw. des Konzerns würde entfallen. Dies erscheint jedoch nach Einschätzung der die wupsi GmbH und die Gesellschafter beratenden Juristen nicht zuletzt aufgrund des eindeutigen erstinstanzlichen Urteils als sehr unwahrscheinlich. Zunächst erbringt die wupsi GmbH die Verkehrsleistungen weiterhin auf Basis einstweiliger Erlaubnisse, die aktuell bis Dezember 2022 befristet sind.

Im betrieblich-technischen Bereich stehen alle Verkehrsunternehmen vor großen Herausforderungen im Hinblick auf die Einhaltung von Schadstoffgrenzwerten und weiteren gesetzlichen Vorgaben. Von besonderer Relevanz ist hier die Clean-Vehicles-Richtlinie der EU, die durch das Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge in nationales Recht umgesetzt wurde. Danach müssen Verkehrsunternehmen bei der Neubeschaffung von Bussen gewisse Quoten für die Beschaffung von „sauberen“ bzw. „emissionsfreien“ Fahrzeugen im Sinne des Gesetzes einhalten. Aus den gesetzlichen Vorgaben resultiert zumindest anteilig eine Verpflichtung zum Kauf von Bussen, die mit Wasserstoff oder Strom angetrieben werden. Anschaffung und Betrieb solcher Fahrzeuge sind aktuell mit deutlich höheren Kosten verbunden als bei Dieselbussen, und auch die technischen Anforderungen an Betriebshöfe und Werkstätten müssen teilweise noch geschaffen werden. Zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen können Fördermittel akquiriert werden, um die Mehrkosten zumindest anteilig zu refinanzieren. Bei der wupsi GmbH befinden sich die ersten zehn batterie-elektrischen Busse seit dem zweiten Quartal des Jahres 2022 im Einsatz, Förderanträge für weitere Fahrzeuge und zusätzliche Infrastruktur wurden gestellt.

Das Jahresergebnis der wupsi GmbH und des Konzerns wird auch durch die Entwicklung des Finanzergebnisses beeinflusst. Die RWE AG leistet für das Geschäftsjahr 2021 eine leicht erhöhte Dividende, die das Finanzergebnis 2022 der wupsi GmbH und des Konzerns positiv beeinflussen wird. Für die Zukunft wird von einer Stabilisierung dieser Dividendenerträge ausgegangen.

Auch die Kursentwicklung der RWE-Aktie kann die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen. Zum 31.12.2021 waren die Aktien wie schon im Vorjahr vollständig in Höhe der Anschaffungskosten bilanziert, so dass keine Veränderung der Wertansätze vorzunehmen war. Bei einem sinkenden Aktienkurs könnten jedoch künftig wieder Abschreibungen auf die Bilanzwerte erforderlich sein.

Durch die Vereinbarungen mit den Gesellschaftern ist sichergestellt, dass sich die in Zusammenhang mit den RWE-Aktien zu verzeichnenden Effekte im Finanzergebnis nicht zugunsten oder zulasten des Verkehrsgeschäftes auswirken.

Die Herausforderungen für den Konzern liegen weiterhin im Wesentlichen in der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie, in der Planung und Umsetzung neuer Mobilitätsangebote gemeinsam mit den Gebietskörperschaften sowie in der Implementierung umweltschonender Antriebskonzepte. Die Geschäftsführung sieht den Konzern für diese Aufgaben gut gerüstet, nicht zuletzt aufgrund der nachhaltig soliden wirtschaftlichen Strukturen, der abschließend geregelten Beauftragung durch die Gesellschafter bis Ende 2026 und dem Erhalt des Förderbescheides im Rahmen der „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“.

Leverkusen, 31. Mai 2022

wupsi GmbH

Marc Kretkowski
Geschäftsführer

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2021

wupsi GmbH, Leverkusen

AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.883,01	103.474,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	1.102.696,92	1.126.818,17
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	16.098.658,65	17.616.230,83
3. technische Anlagen und Maschinen	15.419,64	31.854,73
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.706.578,02	1.658.644,05
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	983.996,09	267.300,42
	19.907.349,32	20.700.848,20
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	27.834,73	27.834,73
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.042.212,53	33.042.212,53
3. sonstige Ausleihungen	9.748,64	10.035,08
	33.079.795,90	33.080.082,34
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	353.417,64	508.029,67
2. Waren	2.752,27	1.574,05
	356.169,91	509.603,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	718.373,96	894.328,47
2. sonstige Vermögensgegenstände	3.262.714,42	2.549.449,29
	3.981.088,38	3.443.777,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	70.827,64	3.361.313,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	39.742,56	63.419,60
	57.476.856,72	61.262.519,16

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.524.200,00	5.524.200,00
II. Kapitalrücklage	35.286.513,43	17.987.426,68
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	14.558.199,76	14.558.199,76
IV. Konzern-Bilanzverlust	-17.339.429,31	-319.689,68
	38.029.483,88	37.750.136,76
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.420.883,00	1.405.770,00
2. sonstige Rückstellungen	5.800.569,00	9.197.680,00
	7.221.452,00	10.603.450,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.666.245,22	8.822.675,92
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.517.546,84	1.515.304,22
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	1.835.005,24
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.003.296,86	671.329,52
	12.187.088,92	12.844.314,90
D. Rechnungsabgrenzungsposten	38.831,92	64.617,50
	57.476.856,72	61.262.519,16

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	31.763.379,50	31.446.529,99
2. sonstige betriebliche Erträge	1.800.917,68	1.417.998,31
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.662.073,54	-5.153.261,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.721.465,11	-9.791.463,99
	-17.383.538,65	-14.944.725,12
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-20.452.932,95	-18.767.438,30
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.601.349,47	-4.994.933,10
	-26.054.282,42	-23.762.371,40
- davon für Altersversorgung EUR -1.257.977,56 (EUR -1.144.216,68)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.640.006,64	-3.792.818,52
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.808.815,71	-4.276.441,26
- davon Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB EUR -27.349,00 (EUR -27.349,00)		
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.141.354,50	2.792.961,35
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.764,92	32.289,53
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-154.345,71	-187.734,27
10. Ergebnis nach Steuern	-17.302.572,53	-11.274.311,39
11. sonstige Steuern	-40.175,74	-41.991,39
12. Konzernjahresfehlbetrag	-17.342.748,27	-11.316.302,78
13. Verlustvortrag/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-319.689,68	16.498.612,92
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.397.224,64	0,00
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	0,00	-4.562.060,82
16. Gewinnausschüttung	-1.074.216,00	-939.939,00
17. Konzern-Bilanzverlust	-17.339.429,31	-319.689,68